

Protokoll MV – 4. Juni 2014

Sitzungsleitung: Peter Ballhausen

Protokoll: Dr. Anke Rigbers

Begrüßung

Peter begrüßt die Anwesenden und spricht zunächst einen großen Dank an Ursula (Häffner) aus, die zukünftig nicht mehr die Kreisgeschäftsführung wahrnimmt, und würdigt ihre sehr engagierte Arbeit.

Bericht aus Burundi

Gisela (Splett) berichtet von ihrer Reise nach Burundi. Gemeinsam mit einer Delegation, zu der VertreterInnen der Zivilgesellschaft sowie VertreterInnen aus Regierung und Partei gehörten, hat sie das Land besucht, um eine seit den 1980er Jahre bestehende Partnerschaft zwischen Burundi und Baden-Württemberg zu erneuern. Durch den Bürgerkrieg war diese Partnerschaft lange (1993 bis 2009) unterbrochen und kam danach auch nur zögerlich wieder „in Bewegung“. Mit dem nun unterzeichneten Partnerschaftsabkommen ist nun wieder ein fester Rahmen geschaffen für Projekte, die vermutlich eher auf der „Graswurzel-Ebene“ initiiert werden.

Die politischen Entwicklungen und die wirtschaftliche Situation in Burundi, so Gisela, geben immer noch Anlass zu Sorgen und es ist zu hoffen, dass es gelingt, vor den 2015 anstehenden Parlamentswahlen Rahmenbedingungen für freie und demokratische Wahlen zu schaffen. Nichtsdestotrotz hatte sie den Eindruck, dass gesellschaftliche Gruppen eher harmonisch miteinander umgehen. Die Delegation besuchte Projekte und verschiedene Einrichtungen im Hinblick auf Kooperationsmöglichkeiten. Anknüpfungspunkte könne es hier ggf. in der Region Kayanza geben. Der Wunsch nach Zusammenarbeit besteht vor allem im Bereich Bildung, Gesundheit und Energie. Ein Problem für die wirtschaftliche Entwicklung ist der Mangel an Investoren und Korruption sowie die schwierige Infrastruktur. Aufgrund des langen Bürgerkrieges ist die ökonomische Situation schwierig. Aids und viele Waisen sowie viele Jugendliche ohne Ausbildung bzw. Arbeit haben Burundi zudem sozioökonomisch hinter das Nachbarland Ruanda zurückfallen lassen.

Bericht von der Europawahl

Peter gibt anschließend eine Bewertung der Europawahlergebnisse ab: Mit 19,2 % haben die Grünen in Karlsruhe zwar 2,7 % gegenüber der letzten Wahl verloren, nichtsdestotrotz aber überdurchschnittlich gut im bundesweiten Vergleich abgeschlossen. Dies ist auch insofern beachtlich, da es keine Hürden mehr für die kleinen Parteien gab und diese Wahl durch die beiden Spitzenkandidaten Schulz und Juncker sehr personenzentriert ausgerichtet war. Besonders hoch waren die grünen Verluste in Karlsruhe in den eigentlichen Hochburgen (Innenstadt-Ost: -5,6 %, Südstadt: - 5,3 %, Südweststadt: - 6,6 %, Weststadt: - 4,7 %, Oststadt: - 2,9 %, Nordstadt: - 2,7 %).

Das Wahlergebnis hängt, so Peter, sicherlich auch mit den vielen grünen Veranstaltungen (mit Heide Rühle, Rebecca Harms/Winfried Kretschmann, Maria Heubach und Martin Häusling) zusammen. Erfreulich ist auch, dass mit Maria Heubach wieder eine Baden-Württembergerin im Europaparlament vertreten ist.

Peter dankt für das Engagement an den Wahlständen.

Auch wenn das Interesse der BürgerInnen an Europa nicht besonders hoch ist, was sich auch an der Wahlbeteiligung zeigte, wird der Kreisverband auch zukünftig mit Veranstaltungen (z. B. zum TTIP) die besondere Rolle von Europa thematisieren.

Bericht von der Kommunalwahl

Mit einem Wahlergebnis von 19,9 % haben die Grünen in Karlsruhe 0,2 % Stimmenanteile verloren und damit einen Sitz weniger im Gemeinderat. In den Stadtteilen Innenstadt-Ost und –West, Südstadt, Südweststadt, Weststadt, Oststadt und Nordstadt sind die Grünen die führende Partei. Die Verluste in den Hochburgen halten sich alles in allem in Grenzen (z. B. Südweststadt: - 3 %, Innenstadt-West: - 5,4 %). Bei den Ortschaftsräten sticht Neureut mit einem Stimmenzuwachs von 7,4 % hervor.

Bettina (Lisbach) ist mit diesem Ergebnis zufrieden, da es eine Stabilisierung auf hohem Niveau bedeutet. Insbesondere wurde dieses Ergebnis trotz fehlender Sondereffekte wie in der Kommunalwahl 2009 (Kohlekraftwerk, Kombilösung) erreicht. Aus Bettinas Sicht war der Wahlkampf nicht ganz einfach, aber insgesamt wurde hier gute Arbeit geleistet. Der Verlust eines Sitzes ist durch das neue Auszählungsverfahren begründet, das kleine Parteien begünstigt. Dennoch hofft Bettina, dass der Status der „großen Fraktion“ erhalten bleiben kann.

Rückblickend bewertet Bettina die Zusammenarbeit mit der SPD als nicht immer einfach. Dennoch haben Grüne zusammen mit SPD, KAL und der Linken gemeinsam eine ganze Menge erreicht (Entscheidung gegen Nordtangente, Festhalten am Widerstand gegen eine 2. Rheinbrücke, soziale Leistungen, Gelder für den Naturschutz u.v.a.m.). Aus ihrer Sicht wird man mit den vielen neuen Parteien und Wählergruppierungen sondieren und abwarten müssen, wohin es läuft.

Bettina dankt allen Mitgliedern auf der Wahlliste und in der Wahlkampfkommission sowie Ursula und Eric für ihr Engagement und bittet auch diejenigen, die nicht in den Gemeinderat kamen, weiter aktiv zu bleiben.

In der anschließenden Diskussion weist Alexander (Geiger) darauf hin, dass die Grünen 80.000 Stimmen zugelegt haben und in keinem Stadtteil weniger als 10 % Stimmenanteil erreicht haben.

Martin (Pötzsche) berichtet aus Durlach: Mit einem Stimmenanteil von 26,7 % habe man ein sehr gutes Ergebnis erreicht und nur 2,9 % weniger Stimmen als CDU sowie 4,1 % Stimmen mehr als SPD erhalten. Auffällig sei, dass der grüne Stimmenanteil für den Gemeinderat um 11 % unter dem des Ortschaftsverbandes lag. Martin weist dann noch auf die vielen Aktivitäten der Durlacher Grünen (z. B. Eisenhafengrund, Kindergartenplätze, Prostitution, Veranstaltung politischer Frühling) hin und plädiert dafür, dass Durlach zukünftig im Gemeinderat vertreten sein sollte oder die Gemeinderatsmitglieder einen intensiveren Kontakt mit den Durlacher Grünen pflegen.

Aus dem Ortschaftsrat Grötzingen berichtet Titus (Tamm): Mit 22,4 % Stimmenanteil habe man eine Steigerung um 1,4 % erreicht. Titus regt an, im nächsten Wahlkampf mehr kandidatenbezogene Werbung zu machen.

Karin Heidke berichtet aus Neureut, wo mit einem Stimmenanteil von 19,1 % ein Zuwachs von 7,4 % erreicht werden konnte und damit vier Grüne im Ortschaftsrat vertreten sind.

Antrag auf Satzungsänderung

Der Antrag, Einladungen zur Mitgliederversammlung und Protokolle der Mitgliederversammlung zukünftig im newsletter zu veröffentlichen wird nach Diskussion zurückgezogen. Der Antrag wird nach einer Überarbeitung erneut eingebracht.